



Kreis Stormarn • Der Landrat • 23840 Bad Oldesloe

Dr. Karin Gröwer
Stadtarchiv Ahrensburg
Manfred-Samus-Str. 5
22926 Ahrensburg

Zentrale:

Stormarnhaus, Mommsenstraße 13, 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 0 45 31 / 1 60 - 0, Fax: 0 45 31 / 8 47 34
Internet: www.kreis-stormarn.de

Geschäftszeiten:

Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Auskunft erteilt:

Stefan Watzlawzik
Mommsenstraße 14, 23843 Bad Oldesloe
Gebäude: F, Raum: I
Tel.: 0 45 31 / 160 - 691, Fax.: 0 45 31 / 160 - 536
E-Mail: s.watzlawzik@kreis-stormarn.de
Aktenzeichen: 2/002-352-02/2

2. März 2007

Abgabe von Archivgut der Stadt Ahrensburg an das Kreisarchiv Stormarn

Ihr Schreiben vom 13.02.2007

Sehr geehrte Frau Dr. Gröwer,

arbeits- und krankheitsbedingt komme ich leider erst jetzt dazu, Ihr Schreiben zu beantworten – ich bitte dies zu entschuldigen.

Die Übernahme des Ahrensburger Stadtarchivs in das Kreisarchiv Stormarn kann von unserer Seite nur als hypothetisch angesehen werden, denn sie ist weder als bürgerfreundlich noch als arbeitstechnisch sinnvoll zu beurteilen. Zudem ist die Magazinfläche des Kreisarchivs bereits weitestgehend verplant, so dass die Übernahme Ihres Archivs uns deutliche bauliche, finanzielle und personelle Schwierigkeiten bereiten würde, die wohl nur durch ein Außenmagazin, in welches Ihr Archivgut ausgelagert werden würde, und zusätzliches Personal zu lösen wären. Die Verschlechterung der Benutzbarkeit muss wohl nicht weiter erläutert werden.

Noch ein paar grundsätzliche Anmerkungen aus Sicht des Kreisarchivs dazu:

- Seit Einrichtung und Öffnung des Stadtarchivs Ahrensburg, wird es von den Bürgerinnen und Bürgern überdurchschnittlich(!) viel genutzt; es ist also ein breites Interesse an der Geschichte der eigenen Stadt vorhanden. Eine Abgabe nach Bad Oldesloe würde sehr wahrscheinlich einen großen Identitätsverlust bewirken, da die Unterlagen nicht wie bislang unmittelbar zur Verfügung stehen würden. Für eine Stadt, die sich als eigenständig am Rand zur Großstadt Hamburg definiert, wäre diese „Entwurzelung“ ein schlechtes Signal.



- Die Arbeit von Ehrenamtlern/innen in Verbänden, Vereinen etc. und insbesondere beim Historischen Arbeitskreis würde sich erheblich erschweren. Auch hier ist zu befürchten, dass aufgrund der räumlichen Entfernung das Ehrenamt völlig wegbricht.
- Die Transparenz der städtischen Verwaltung gegenüber den Ahrensburgern/innen würde leiden. Aus Ihren Berichten ist uns bekannt, dass viele Bürger/innen den Wochenmarkt nutzen, um auch mal im Stadtarchiv vorbeizuschauen und sich zu informieren. Dieser Kontakt fördert mit Sicherheit eine positive Bewertung der eigenen Verwaltung.
- Und nicht zuletzt würde auch die Arbeit der Verwaltung selbst sich verzögern. Zur Aufgabenerledigung benötigte Akten müssten erst in Bad Oldesloe angefordert werden und zugeschickt oder Mitarbeiter müssten nach Bad Oldesloe zur Akteneinsicht fahren. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass es allein Entscheidung des Kreisarchivs ist, ob eine Akte aus den Beständen außer Haus gegeben wird oder nur im Benutzerraum zur Einsicht vorgelegt.

Nun zur Kostenseite, die leider auch wenig erfreulich ist. Wie Sie bereits dargelegt haben, ist das Kreisarchiv Stormarn grundsätzlich nach § 15, Abs. 1, Nr. 3 LArchivG S.-H. verpflichtet, Archivgut von Gemeinden und Ämtern des Kreis zu übernehmen. Der Kreis Stormarn wird allerdings die entstehenden Kosten in dem zu schließenden öffentlich-rechtlichen Vertrag gegenüber der Stadt geltend machen. Eine erste unverbindliche Schätzung würde wie folgt aussehen:

Lagerung:

- pro lfd. Meter Archivgut 100,- € pro Jahr
Sonderformate wie Pläne, Fotos etc. müssten extra berechnet werden.

Erschließung:

- pro lfd. Meter Archivgut 1.500,-€
plus Verpackung
- Fotosammlung 20.000 Abbildungen; bei einer vorsichtigen Schätzung kann eine qualifizierte Arbeitskraft 5.000 Abbildungen pro Jahr erschließen, also rd. 100.000 €
plus Scan und Verpackung

Bestandserhaltung:

- Maßnahmen ggfs. je nach Zustand der Archivalien und evtl. Schäden

Technische Ausrüstung des Kreisarchivs

- Die Stadt würde anteilig an den Beschaffungskosten beteiligt werden, sofern sie zur den o.g. Aufgaben am Stadtarchiv Ahrensburg notwendig sind; betrifft v.a. Hard- und Software

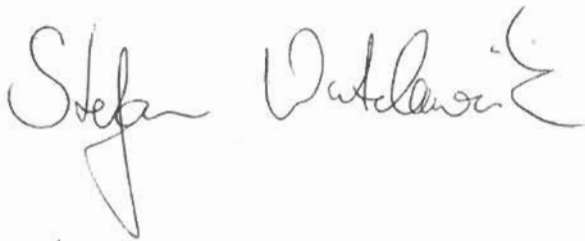
Darüber hinaus wäre von der Stadt Ahrensburg eine volle Personalstelle im gehobenen Dienst zu finanzieren, die den Kontakt zur Verwaltung pflegt und die weitere Überlieferungsbildung, Benutzerbetreuung wahrnimmt, Anfragen beantwortet und mit Vereinen und Arbeitskreisen zur Stadtgeschichte zusammenarbeitet.

Im Fazit kann aus Erfahrung gesagt werden, dass das Gedächtnis einer Kommune an den Sitz der Verwaltung gehört, weil es dort am dringendsten gebraucht wird. Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit ihrer Stadt und erwarten, dass dieses Bewusstsein vorort gepflegt wird. Zudem sind reibungslose Arbeitsabläufe zwischen Archiv und Verwaltung auch ein wesentlicher Bestandteil für eine effiziente, kostengünstige sowie bürgernahe Verwaltung, die den Anliegen ihrer Einwohnern offen begegnen kann.

Das Kreisarchiv ist also der Meinung, dass die Stadt Ahrensburg aus eigenem Interesse heraus das Stadtarchiv vorort weiter betreiben und ausbauen sollte.

Für Fragen stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Mit besten Grüßen von Haus zu Haus,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Wutkowski'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'S' and a stylized 'W'.